



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

INZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 93

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 3. APRIL 1944

Stalins Einnischung in die Innenpolitik Nordamerikas

Steigender Stimmenzuwachs der Kommunisten in USA - Wiederwahl Roosevelts den Wünschen Moskaus entgegenkommend

In Madrid, 2. April. Nicht nur auf dem politischen Gebiet ist die angloamerikanische Politik immer mehr ins Sowjetisiertere abgedrungen, sondern auch im Wahlkampf beginnt Moskau sich in die Innenpolitik seiner beiden Partner einzumischen. Bekannt ist das allmähliche Hinüberweichen der Wallen auswärts in England. Die Wahlkampfzeit beginnt unter dieser Bedingung die in ähnlicher Richtung verlaufenden Beziehungen in Australien, Ägypten, Mittel- und Südamerika. Doch auch in den USA machen sich immer deutlicher die gleichen Tendenzen bemerkbar. Als das Thema der Kommunistenauflösung von Moskau in Szene gesetzt wurde, wurde natürlich auch die unter der Leitung Carl Brombers stehende nordamerikanische kommunistische Partei „aufgelöst“. Bromber „empfahl“ damals seinen Anhänger, sich zu entscheiden, entweder in die beiden traditionellen großen nordamerikanischen Parteien der Republikaner oder Demokraten oder in die American Labor Party einzutreten. So gab diese Partei nach außen hin aus, so folgte dem Interpretierten die bisherigen Kommunisten den Wünschen ihres Chefs, in die letztgenannte Partei einzutreten. Die Laborpartei hat einen Repräsentanten im Senat, aber nur ein Kongreßmitglied. Trotzdem konnte sie als Erfolgsergebnis über 400.000 Stimmen bei der letzten Gouvernorswahl in Missouri auf ihren Kandidaten verschieben, als der Republikaner Deven der Rooseveltkandidat Bennett mit 2.145.000 Stimmen gegen 1.942.000 schlug. Zu den 400.000 Stimmen der alten Laborpartei werden bei der nächsten Wahl nun auch noch rund 50.000 kommunistische Stimmen kommen, die neu zu erwartenden Partei-gänger überhaupt nicht eingerechnet.

Auch das die Laborpartei ein noch etwas vermisches Parteiprogramm. Ein rechter Flügel nennt sich liberal und ähnelt der britischen Laborpartei. Der linke Flügel jedoch ist nicht nur energiegelos, sondern, wie eine kürzlich interne Mitteilung ergeben hat, auch zahlenmäßig bereits härter. Die Redaktionsstimmen betragen 35.000 und die Einkommen 45.000, ein erster Erfolg der Bromberdankungen. Diese Stimmung kann schon als erstes Warnzeichen bezeichnet werden, denn Bromber hat sich bereits für eine Wiederwahl Roosevelts ausgesprochen. Das heißt in klaren Worten, daß die Kommunisten für Roosevelts stimmen werden, weil sie sich nun über eine zukünftig zunehmende international aufwendigste Lage verpekieren, um erfolgreich im Irden stehen zu können.

Neutrale Beobachter kommen bei Betrachtungen der innenpolitischen Lage in den USA zu der Behauptung, hinsichtlich der amerikanischen Innenpolitik habe Roosevelt theoretisch keinerlei Chancen für eine Wiederwahl, praktisch aber ein großes Plus, weil keiner der Gegenpartei der Republikaner ernstlich bereit ist, das belastete Erbe zu übernehmen und für die Wiederherstellung der Rooseveltischen Sünden die Verantwortung zu tragen. So enthält dies eine Kritik an der bisherigen amerikanischen Kriegspolitik, der nichts mehr hinzuzufügen ist. Roose-

velt selbst bemüht sich, das außenpolitische Moment, also seinen Krieg als Maßfaktor in den Vordergrund zu stellen. In einem Washingtoner Bericht der jüdischen „Pala-tina Post“ wird dies auch ganz klar ausgedrückt: „Roosevelt braucht den Krieg. Ein Kriegsende vor dem Wahltermin, gleichgültig unter welchem Vorzeichen, würde für den Präsidenten den Verlust vom Wählerhaus bedeuten, weil die Zahl der Amerikaner immer größer wird, deren Wunsch nach einem Frieden unter Roosevelts noch sehr viel tiefer greift als die Sorgen um seinen Krieg.“ In Kreisen um den Präsidenten wird den verächtlichen Berichten zufolge, als ein Idealbild angestrebt, in Europa militärische Eroberungen zu können, um unbefriedigter Kampf und Sieg im Pazifik — eine Frage, die allen Amerikanern näher liegt als der europäische Krieg — als zugrätliche Parole für eine vierte Amtszeit einbringen zu können. Eroberungen in Europa aber möglichst ohne Opfer und Risiken. Deshalb der Versuch, mit einem diplomatischen „Vierjahres“ die Meisten im Norden und Südosten des Kontinents aufzu-

Mütern, deshalb die sich jagenden Beredungen vor den Monitoreinrichtungen des Kreml.

Aber auch diese Parole: „Willy — auf Reisen Europas“ den ermittelten Maßstab zu erheben, hat ihre Rechte, die von weniger verbildeten Rednern in den USA als denen im Reich das insoweit entdeckt wurden. „In vielen Kreisen der nichtigen denkenden Amerikaner“, so heißt es in einem Remonteur Kommentar gegenüber Blätter, „beginnt man sich darüber klar zu werden, daß eine mit amerikanisch-englischer Hilfe in Europa und im Mittelmeer hegehohe militärische Expedition auch eine geringfügige Stärkung der politischen Souveränität bedeuten würde. Diese aber greift in den vorkriegszeiten und damit in den politischen Raum hinein, und man kann garantieren, daß der Kreml nicht unter Hinweis auf den europäischen Präzedenzfall dort mit den gleichen Forderungen auftritt wie in Europa und dem Mittelmeer.“ Auf dem außenpolitischen Gebiet gehen also in den Augen vieler amerikanischer Kreise die Affären des Präsidenten auf „angewick“.

Der Ueberfall der USA-Luftangriffe auf Schaffhausen

Biele wertvolle Kulturschätze vernichtet — Schweizer Protestschritt in Washington

Sch. Bern, 2. April. Die Bombardierung der schweizerischen Rheinstadt Schaffhausen durch die USA-Luftwaffe hat die Schweizer Öffentlichkeit tief entsetzt. Schaffhausen überlebte bei weitem an Bedeutung alle Verlegungen der Luftneutralität, über die die Schweiz bisher zu klagen gehabt habe, freilich „Tribüne de Sanjour“ und erklärt, es handle sich um „das schwerste Verbrechen“, dessen Opfer die Schweiz seit Kriegesbeginn geworden sei. Das ganze Land sei über das Vorgehen der amerikanischen Flieger auf das tiefste empört, heißt das „Berne Tagblatt“.

Ein Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ berichtet: Die Bombardierung richtete sich aus militärischer Richtung. Flugfeld brachte eine Staffel von rund 30 Maschinen aus einer Wolke abwärts. Von einer Maschine wurde ein dreifaches Rauchsignal abgeworfen. Kurz danach fiel eine ganze Serie von Bomben, die mit dumpfen Knallen und Detonationen explodierten. Etwa zwei Minuten später kam die zweite Staffel. Die Flug vorwärts, ohne etwas abzumergen. Es näherte sich noch eine dritte Staffel. Diese nahm wie die vorhergehende, Kurs direkt auf die Stadt Schaffhausen. Nach einem Rauchsignal wurden wieder eine große Anzahl Bomben abgeworfen, die mit zahlreicher Detonationen vernichtend waren.

Die Aufklärungsarbeiten dauern immer noch an, und wahrscheinlich wird die Zahl der Opfer sich noch erhöhen. In der Stadtflucht sind, wie üblich, Wohnviertel von den USA-Fliegern getroffen worden. Auch eine Reihe von historischen und kulturell wertvollen Gebäuden und Stätten, die zu den ältesten und farbprächtigsten der Schweiz gehören, sind durch das Bombardement teils zerstört, teils schwer beschädigt worden, darunter vor allem

das zu Beginn des 15. Jahrhunderts erbaute Rathaus. Zellwiese zerstört wurde ebenfalls das historische Museum „Zu Abergöttern“.

Die Nachricht von dem Bombardement Schaffhausens hat in der schweizerischen Öffentlichkeit große Erregung ausgelöst. Die Blätter haben Sonderausgaben heraus, und in den Städten mußten die USA-Konulate unter polizeilicher Bewachung gestellt werden. Von den ersten Kommentaren ist zu erwähnen beizugehen der Berner Zeitung „La Suisse“, in dem ausgeführt wird, nie habe die Schweiz einen so blutigen Tag seit Beginn des Krieges erlebt. Die USA-Flugwaffe hätte eine der pitoresksten Städte der Schweiz zerstört. Wir sind überzeugt, so heißt das Blatt, seinen Kommentar ab, daß der Bundesrat diejenigen Maßnahmen ergreifen wird, die sich aufdrängen. Der schweizerische Bundesrat hat in der Tat in Washington unverzüglich Protest eingeleitet gegen diese neue Neutralitätsverletzung der Schweiz und Ertrag der angegriffenen Schäden verlangt. Für die Opfer ist auf Dienstag eine gemeinsame Beerdigung angesetzt.

In dem amtlichen Bericht des Oberbefehlshabers der sogenannten strategischen USA-Luftstreitkräfte in Europa sind heute gegeben werden, daß auf schweizerisches Gebiet einige Bomben abgeworfen worden seien, und zwar wegen schlechter Wetterbedingungen. Diese Behauptung bildet einen neuen Beweis für die Art der USA-Luftangriffe, die wie aus Augenzeugenberichten hervorgeht, über Schaffhausen und den ganzen Nordrhodania Sonnenabend vorwärts vollkommen klaren Wetter herrschte.

Sonabendam Montag hat Bundesrat Bilet-Goltz den Gesandten der Vereinigten Staaten in Bern, Garrison, empfangen.

Die „wilden Säue“

Die neuen Methoden unserer Nachzügler
Von Kriegserichter Hans Theodor Wagner

(PK) Als die Führung der britischen Bombardements ihre Terrorangriffe auf das deutsche Reichsgebiet verstärkte und die Angriffe selbst nicht mehr wie früher in mehreren Wellen und nacheinander, sondern massiert und zu gleicher Zeit auf das gleiche Objekt ansetzte, verlagerte sich der Schwerpunkt der deutschen Abwehr auf das Gebiet der Nachzügler. Es ging darum, die Gewalt der nächtlichen Bombenangriffe schon vor den Zielflächen zu brechen. Die nächtliche Jagd mußte verstärkt und erfolgreicher eingesetzt werden.

In dieser Situation entwickelte ein erfahrener Kampfflieger, der selbst einige hundert Englandeinsätze geflogen war und die Einsatzbedingungen vor allem des nächtlichen Kampffliegens kennt, einen Plan, dessen Verwirklichung eine Revolutionierung der gesamten Nachzüglermethoden bedeutete. Der Organisator und Schöpfer der neuen Nachzüglermethode, Oberst Hajo Herrmann, setzte seinen Plan durch und konnte innerhalb weniger Wochen nach Aufstellung des ersten noch kleinen Nachzüglerverbandes bereits glänzende Erfolge melden. Seine neue Nachzüglermethode und die nächtliche Jagd mit kleinen einmotorigen Jagdflugzeugen über dem angegriffenen Objekt ohne Rücksicht auf eigenen Flakbeschuss so phantastisch und neuartig, daß mancher kluge und erfahrene Flieger den Kopf schüttelte. Und dabei geschah wohl auch jener Ausspruch, jene unglückliche Frage: „Da sollen die Einmot-Jäger also wie die wilden Säue über der angegriffenen Stadt herumfahren und jagen?“ Worauf Oberst Herrmann, der heutige Inspektor der Nachzügler, nur antworten konnte: „Jawohl, wie die wilden Säue!“ So kam die einmotorige Nachzügler zu dem eigenartigen Namen „wilde Säue“, über die heute — fast ein Jahr nach diesem historischen Gespräch — zum erstenmal ein wenig das Geheimnis ihrer Entstehung und damit das Geheimnis der jüngsten hervorragenden Abschuf-erfolge bei den nächtlichen Terrorangriffen britischer Bombenverbände gelüftet werden kann.

Das war der Grundgedanke der neuartigen Nachzüglermethode, über die Oberst Herrmann — der erst vor kurzem mit der Verleihung der Schwerter zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde — selbst berichtet: „Das bisherige System der Nachzügler mußte erweitert werden um die Jagd mit einmotorigen Flugzeugen, die bekanntlich sehr schnell, sehr wendig und deren Motore mindestens ebenso stark wie die der zweimotorigen schweren Jagdflugzeuge sind. Der Einmot-Jäger bietet zudem für den angegriffenen Feind nur ein verhältnismäßig kleines Ziel. Der Flugzeugführer des Einmot-Jägers sitzt tiefer und geschützter hinter seinem gepanzerten Motor. Der Einsatz der „wilden Säue“ aber erfolgt im Gegensatz zu den schweren Jägern in der Hauptsache über dem Zielfraum selbst. Der massierte Einsatz mehrerer hundert Einmot-Jäger über einer angegriffenen Stadt mußte dem Feind schwerste Verluste bringen.“

Das Nachzüglerverfahren der „wilden Säue“ kam besonders stark zum Tragen, seitdem nicht nur die einmotorige Nachzügler, sondern auch die Schwere Jagd mit zweimotorigen Flugzeugen, die eine mehrköpfige Besatzung haben, über dem von den Briten angegriffenen Ziel zu jagen begannen. Jedem Nachzüglerverband ist ein bestimmter Raum zum Jagen zugewiesen, die einzelnen Nachzüglergruppen sind so aufgestellt,

Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: So sehen die bolschewistischen Banditen aus Wachtposten auf der Insel Samos, gegenüber die Berge der türkischen Küste aus 15 m unter der Flußsohle entstehende Tiefbauten eines Flutkraftwerkes. Die 1943 alle in Bauten der Energieversorgung bewegten Erd- und Flußmassen, der eingebaute Beton und die vermaurten Ziegelsteine würden ausreichen, einen Wall von 4 m Höhe und 2 m Stärke von 1350 km Länge, das entspricht der Entfernung von Paris bis Warschau, aufzurichten.

PK-Aufn.: Kriegserichter Greiner (H.H.), Zellwilling (Sch.), Scherl-Bilderdienst



AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Montag 20.45 Uhr bis Dienstag 1 Uhr; Abgang: Montag 13.57 Uhr; Abgang: Dienstag 4.52 Uhr.

Der Gauleiter über die Arbeit der NSDAP

Der Nationalsozialistische Gauleiter hat...

In der ersten Dienstbesprechung konnte der Gauleiter... Die Einleitung der Kriegsvorbereitung...

„Wir wollen Recht sprechen aus völkischer Weltanschauung“

Zagung des NS. Rechtswahrerbundes — Die neue Strafrechtsplege

Der Nationalsozialistische Gauleiter hat...

Der NS. Rechtswahrerbund des Gau Halle-Merseburg... Die neue Strafrechtsplege...

Arbeits mit für den Sieg!

Das erste Weltprogramm im Weltkrieg...

Wieder prächtige Leistungen

Das erste Weltprogramm im Weltkrieg... Die ersten Leistungen...

So mehr ich mich zum freimütigen Gespräch... Die ersten Leistungen...

Erstklassiges Varieté

Das erste Weltprogramm im Weltkrieg... Erstklassiges Varieté...

Einheitliche europäische Zeit

Gleichzeitigkeit mit der Einführung der Sommerzeit... Einheitliche europäische Zeit...

RINDPINK VON HEUTE

Beleuchtungsprogramm: 14.15. Klänge des Kurzwald... RINDPINK VON HEUTE...

Vollständige Keidensarten

Von Formator... Vollständige Keidensarten...

Keines Keulstein

Der Urlich Brandt... Keines Keulstein...

Gauleiter sprach zum RAD.

In der Zeit, in der sich die militärische Lage immer mehr aufblüht... Gauleiter sprach zum RAD...

Erklärung durch den Einlass ihrer Kraft

Generalratsführer Simon dankte beiden Rednern... Erklärung durch den Einlass ihrer Kraft...

300000 mal „Dreischlinden“

Einer der größten Bucherfolge... 300000 mal „Dreischlinden“...

Kommune Kulturpolitik

Die deutschen Gemeinden haben seit 1933 30 neue Theatergebäude... Kommune Kulturpolitik...

Keines Keulstein

Der Urlich Brandt... Keines Keulstein...

Keines Keulstein

Der Urlich Brandt... Keines Keulstein...

Vom Filmschaffen

Die „große“ Rolle

Von H. H. S. H. K. o. r.

Nach Longe, der ich beim Film, der ersten Schritte auf der Bühne zu machen, als „wilder“ Zuschauer meinte ich, als ein Mensch (nicht so sehr nach ihm, als nach dem Publikum) mit dem „großen“ Gesicht, als „großer“ Schreiber, der Regisseur und Charakterdarsteller am Film...

Stets ist die „Sauptre“ etwas für Gedächtnis und hier sie spielen bar, freut sich mit Recht darüber, aber sie beruht gerade auf dem, was die vielen Filme nicht nur, die sie spielt, hat, und die sie niemals als „Rechenrolle“ empfand. Ganz abgesehen davon, daß der Film nach wie vor über die vermuteten Grenzen hinaus...

Weiter Schiller und Christian Bernward mit der Medaille des Ordens Friedrich, der 18. zu dem der Medaille des Ordens der Heiligen Anna...

Der Sport am Sonntag

Zwei halbtägige Meisterschaften

Die beiden halbtägigen Meisterschaften der Reichsleistungsbereitete im Fußball sind am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Berlin abgegangen...

Die beiden halbtägigen Meisterschaften der Reichsleistungsbereitete im Fußball sind am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Berlin abgegangen...

Hallenkampfsport des 47. in Haag

Der holländische Kampfsport, darunter viele Wettkämpfe der Reichsleistungsbereitete im Fußball, sind am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Im die Handball-Verbandsmeisterschaft

Ein am zweiten Sonntag der Handballspiele im die Handball-Verbandsmeisterschaft, sind am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

zum nächsten nächsten Meisterschaft am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Unvergessener Tabellenführer im Meisterschaft am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Einmal Braunschweig nicht mehr zu haben. Die im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

60. Württembergischer Meisterschaft am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

60. Württembergischer Meisterschaft am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

60. Württembergischer Meisterschaft am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

60. Württembergischer Meisterschaft am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Fußball in Zahlen

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

Wettbewerbs- und Meisterschaften am Sonntag, dem 2. April, im Stadion des Reichsleistungsbereitete in Haag abgegangen...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Montag, 18.30 Uhr, „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Schauburg. Erstaufführung. „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30 Uhr, „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30 Uhr, „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30 Uhr, „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30 Uhr, „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30 Uhr, „Die Frau im Tarn“, „Die Frau im Tarn“...

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung zeigen an. Hilke Böhm, Kurt Böhm, Kurt Böhm, Kurt Böhm...

Letzte, Kästner, Straße, Letzte, Kästner, Straße, Letzte, Kästner, Straße...

Nabendorf, Lohje, den 2. April 1944. Nabendorf, Lohje, den 2. April 1944...

Willy Thormann. Im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren im Osten gefallen...

Göhrendorf, 31. 3. 1944. Göhrendorf, 31. 3. 1944...

Gehard Dauterstadt. Im blühenden Alter von 22 1/2 Jahren im Osten gefallen...

Benditz, 4. April 1944. Benditz, 4. April 1944...

Wilhelm Wiedemann. Im 45. Lebensjahre. Wilhelm Wiedemann, im 45. Lebensjahre...

Detektive u. Auskultisten Bycher & Greve, Halle, S., Ludwig-Wucherer-Str. 81, Tel. 344 26, Erbk. 1888...

AMTLICHE ANZEIGEN

1. Zur Vorbereitung von Reinsonderverteilungen haben... 2. Die ausländischen Zivilisten... 3. Die Reinsonderverteilung... 4. Die Reinsonderverteilung...

5. Die Reinsonderverteilung... 6. Die Reinsonderverteilung... 7. Die Reinsonderverteilung...

8. Die Reinsonderverteilung... 9. Die Reinsonderverteilung... 10. Die Reinsonderverteilung...

11. Die Reinsonderverteilung... 12. Die Reinsonderverteilung... 13. Die Reinsonderverteilung...

14. Die Reinsonderverteilung... 15. Die Reinsonderverteilung... 16. Die Reinsonderverteilung...

17. Die Reinsonderverteilung... 18. Die Reinsonderverteilung... 19. Die Reinsonderverteilung...

20. Die Reinsonderverteilung... 21. Die Reinsonderverteilung... 22. Die Reinsonderverteilung...

23. Die Reinsonderverteilung... 24. Die Reinsonderverteilung... 25. Die Reinsonderverteilung...

26. Die Reinsonderverteilung... 27. Die Reinsonderverteilung... 28. Die Reinsonderverteilung...

TAUSCHGESUCHE

Kinderwagen, m. Matr. u. Regen... 18.- gegen Federbett u. Haus... 18.- gegen Federbett u. Haus...

M-Kleider, 142, 12.- gegen... M-Kleider, 142, 12.- gegen...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Montag, 18.30... Stadttheater, heute, Montag, 18.30...

Schauburg. Erstaufführung. „Die... Schauburg, Erstaufführung, heute, Montag, 18.30...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30... Ufa Ribbecktheater, heute, Montag, 18.30...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30... Ufa Ribbecktheater, heute, Montag, 18.30...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30... Ufa Ribbecktheater, heute, Montag, 18.30...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30... Ufa Ribbecktheater, heute, Montag, 18.30...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30... Ufa Ribbecktheater, heute, Montag, 18.30...

Ufa Ribbecktheater. Heute, Montag, 18.30... Ufa Ribbecktheater, heute, Montag, 18.30...

KRAFT DURCH FREUDE

Sportprogramm für die Woche... Sportprogramm für die Woche...

Reichspostschulung... Reichspostschulung...

Gymnastik u. Sport... Gymnastik u. Sport...

Winterturnen... Winterturnen...

Winterturnen... Winterturnen...

Winterturnen... Winterturnen...

Winterturnen... Winterturnen...

Winterturnen... Winterturnen...

Winterturnen... Winterturnen...



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 93

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 3. APRIL 1944

Stalins Einnischung in die Innenpolitik Nordamerikas

Steigender Stimmenzuwachs der Kommunisten in USA - Wiederwahl Roosevelts den Wünschen Moskaus entgegenkommend

In Madrid, 2. April. Nicht nur auf außenpolitischem Gebiet ist die anglo-amerikanische Politik immer mehr ins Sowjetlagerwasser abgetrieben, sondern zielstrebig beginnt Moskau auch sich in die Innenpolitik seiner beiden Partner einzumischen. Bekannt ist das allmähliche Hinübergleiten der Wahlen nach links in England. Die Besatzungsmacht in dieser Entmachtung liefern die in äußerster Richtung veranbundenen Verhältnisse in Sibirien, Algerien, Mittel- und Südamerika. Doch auch in den USA machen sich immer deutlicher die gleichen Tendenzen bemerkbar. Als das Theater der Komminternaufstellung von Moskau in Szene gesetzt wurde, wurde natürlich auch die unter der Leitung Carl Browders stehende nordamerikanische kommunistische Partei „aufgeholt“. Browder „empfahl“ damals seinen Anhängern, sich zu entscheiden, entweder in die beiden irrationellen großen nordamerikanischen Parteien der Republikaner oder Demokraten oder in die Amerikanische Labour Party einzutreten. So zum die Partei nach außen hin ausließ, so folgerichtig interpretierten die bisherigen Kommunisten den Wunsch ihres Chefs, in die letztgenannte Partei einzutreten. Die Labourpartei hat einen Hauptkandidaten im Senat, aber nur ein Kongressmitglied. Trotzdem konnte sie als Erfolgsergebnis über 400.000 Stimmen bei der letzten Gouverneurswahl in Vermont auf ihren Kandidaten vereinigen, als der Republikaner Dwyer den Rooseveltkandidaten Bennett mit 2.145.000 Stimmen gegen 1.942.000 schlug. Zu den 400.000 Stimmen der alten Labourpartei werden bei den nächsten Wahlen nun auch noch rund 60.000 kommunistische Stimmen kommen, die neu zu erwartenden Parteigänger überhaupt nicht eingerechnet.

Man hat die Labourpartei ein noch etwas vermaßenes Parteiprogramm. Ein rechter Flügel nennt sich liberal und ähnelt der britischen Labourpartei. Der linke Flügel jedoch ist nicht nur energiegelos, sondern, wie eine kürzlich interne Abstimmung ergeben hat, auch zahlenmäßig bereits härter. Die Wählerstimmen betragen 35.000 und die Einkommen 45.000, ein erster Erfolg der Browderanhänger. Diese Abstimmung kann wohl als erstes Wahlrecht bezeichnet werden, denn Browder hat sich bereits für eine Wiederwahl Roosevelts ausgesprochen. Das heißt in klaren Worten, daß die Kommunisten für Roosevelts stimmen werden, weil sie sich von ihm eine zukünftig zunehmende innerpolitisch aufgewühlte Lage versprechen, ein Erfolgsteil im irrischen Frieden zu können.

Neutrale Beobachter kommen bei Betrachtungen der innenpolitischen Szene in den USA zu der Feststellung, hinsichtlich der amerikanischen Innenpolitik habe Roosevelt theoretisch keinerlei Chancen für eine Wiederwahl, praktisch aber ein großes Plus, weil seiner der Gegenpartei der Republikaner ernstlich bereit sei, das belästerte Erbe zu übernehmen und für die Verantwortung der Rooseveltischen Sünden die Verantwortung zu tragen. So enthält dies eine Kritik an der bisherigen amerikanischen Kriegspolitik, der nichts mehr hinzuzufügen ist. Roose-

velt selbst bemüht sich, das außenpolitische Moment, also seinen Krieg als Maßfaktor in den Vordergrund zu schieben. In einem Washingtoner Bericht der jüdischen „Palaestina Post“ wird dies auch ganz klar ausgesprochen: „Roosevelt braucht den Krieg. Ein Kriegsende vor dem Wahltermin, gleichgültig unter welchem Vorgehen, würde für den Präsidenten den Rückblick vom Weißen Haus bedeuten, weil die Zahl der Amerikaner immer größer wird, deren Wunsch nach einem Frieden unter Roosevelt noch sehr viel tiefer greift als die Sorgen um seinen Krieg.“ In Kreisen um den Präsidenten wird den verschiedensten Berichten zufolge, als ein Idealziel angestrebt, in Europa militärische Erfolge zu erzielen, um ein unbekanntes „Kampf und Sieg im Pazifik“ — eine Frage, die allen Amerikanern näher liegt als der europäische Krieg — als zugrätige Parole für eine vierte Amtszeit einzusetzen zu können. Erfolge in Europa aber möglichst ohne Opfer und Risiken. Deshalb der Versuch, mit einem diplomatischen Vorkrieg die Aufmerksamkeit im Norden und Südosten des Kontinents aufzu-

Mätern, deshalb die sich lagenden Beredungen vor den Montreurenderungen des Kreml. Aber auch diese Parole: „Süß — auf Reiten Europas“ den erwünschten Maßstab zu erlangen, hat ihre Reife, die von weniger verblenden Rednern in den USA als denen im Weißen Haus insinuiert wurden. „In vielen Kreisen der nichtern denkenden Amerikaner“ so heißt es in einem New Yorker Kommentar gültiger Blätter, „beginnt man sich darüber klar zu werden, daß eine mit amerikanisch-englischer Hilfe in Europa und im Mittelmeer tiefergehende europäische Sowjetunion auch eine gemächliche Stärkung der sowjetischen Komplexionen bedeuten würde. Diese aber greift in den ostasiatischen und damit in den pazifischen Raum hinein, und wer kann garantieren, daß der Kreml nicht unter Hinweis auf den europäischen Präzedenzfall dort mit den gleichen Forderungen auftritt wie in Europa und dem Mittelmeer?“ Auf dem außenpolitischen Gebiet heben also in den Augen vieler amerikanischer Kreise die Affären des Präsidenten auf „ungewiss“.

Der Ueberfall der USA-Kaufgänger auf Schaffhausen

Die wertvolle Kulturschätze vernichtet — Schweizer Protestschritt in Washington

osch. Bern, 2. April. Die Bombardierung der schwizerischen Rheinstadt Schaffhausen durch die USA-Kaufgänger hat die Schweizer Öffentlichkeit tief entsetzt. Schaffhausen überzieht bei weitem an Bedeutung alle Bergfestungen der Schweiz, nicht, aber die Schweiz bisher zu Lager geschloß habe, für die „Zentrale der Sanjanne“ und erklärt, es handle sich um ein wichtiges Kulturdenkmal.

Das Bombardement hat die Schweizer Öffentlichkeit tief entsetzt. Schaffhausen überzieht bei weitem an Bedeutung alle Bergfestungen der Schweiz, nicht, aber die Schweiz bisher zu Lager geschloß habe, für die „Zentrale der Sanjanne“ und erklärt, es handle sich um ein wichtiges Kulturdenkmal.

Das Bombardement hat die Schweizer Öffentlichkeit tief entsetzt. Schaffhausen überzieht bei weitem an Bedeutung alle Bergfestungen der Schweiz, nicht, aber die Schweiz bisher zu Lager geschloß habe, für die „Zentrale der Sanjanne“ und erklärt, es handle sich um ein wichtiges Kulturdenkmal.

Das Bombardement hat die Schweizer Öffentlichkeit tief entsetzt. Schaffhausen überzieht bei weitem an Bedeutung alle Bergfestungen der Schweiz, nicht, aber die Schweiz bisher zu Lager geschloß habe, für die „Zentrale der Sanjanne“ und erklärt, es handle sich um ein wichtiges Kulturdenkmal.

Die „wilden Säue“

Die neuen Methoden unserer Nachjäger

Von Kriegserichter Hans Theodor Wagner

(PK.) Als die Führung der britischen Bomberverbände ihre Terrorangriffe auf das deutsche Reichsgebiet verstärkte und die Angriffe selbst nicht mehr wie früher in mehreren Wellen und nacheinander, sondern massiert und zu gleicher Zeit auf das gleiche Objekt ansetzte, verlagerte sich der Schwerpunkt der deutschen Abwehr auf das Gebiet der Nachtjagd. Es ging darum, die Gewalt der nächtlichen Bombenangriffe schon vor den Zielräumen zu brechen. Die nächtliche Jagd mußte verstärkt und erfolgreicher eingesetzt werden.

In dieser Situation entwickelte ein erfahrener Kampfflieger, der selbst einige hundert Englandeinsätze geflogen war und die Einsatzbedingungen vor allem des nächtlichen Kampffliegens kennt, einen Plan, dessen Verwirklichung eine Revolutionierung der gesamten Nachtjagdmethoden bedeutete. Der Organisator und Schöpfer der neuen Nachtjagdmethodik, Oberst Hajo Hermann, setzte seinen Plan durch und konnte innerhalb weniger Wochen nach Aufstellung des ersten noch kleinen Nachtjagdverbandes bereits glänzende Erfolge melden. Seine neue Nachtjagdmethodik und die nächtliche Jagd mit kleinen einmotorigen Jagdflugzeugen über dem angegriffenen Objekt ohne Rücksicht auf eigenen Flakbeschuss war so phantastisch und neuartig, daß mancher kluge und erfahrene Flieger den Kopf schüttelte. Und dabei geschah wohl auch jener Ausspruch, jene ungläubige Frage: „Da sollen die Einmot-Jäger also wie die wilden Säue über der angegriffenen Stadt herumfahren und jagen?“ Worauf Oberst Hermann, der heutige Inspektor der Nachtjäger, nur antworten konnte: „Jawohl, wie die wilden Säue!“ So kam die einmotorige Nachtjagd zu dem eigenartigen Namen „wilde Sau“, über die heute — fast ein Jahr nach diesem historischen Gespräch — zum erstenmal ein wenig das Geheimnis ihrer Entstehung und damit das Geheimnis der jüngsten hervorragenden Abschlußerfolge bei den nächtlichen Terrorangriffen britischer Bomberverbände gelüftet werden kann.

Das war der Grundgedanke der neuartigen Nachtjagdmethodik, über die Oberst Hermann — der erst vor kurzem mit der Verleihung der Schwerter zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde — selbst berichtet: „Das bisherige System der Nachtjagd mußte erlernt werden um die Jagd mit einmotorigen Flugzeugen, die bekanntlich sehr schnell, sehr wenig und deren Motore mindestens ebenso stark wie die der zweimotorigen schweren Jagdflugzeuge sind. Der Einmot-Jäger bietet zudem für den angegriffenen Feind nur ein verhältnismäßig kleines Ziel, der Flugzeugführer des Einmot-Jägers sitzt sicher und geschützt hinter seinem gepanzerten Motor. Der Einsatz der wilden Säue aber erfolgt im Gegensatz zu den schweren Jägern in der Hauptsache über dem Zielraum selbst. Der massierte Einsatz mehrerer hundert Einmot-Jäger über einer angegriffenen Stadt mußte dem Feind schwerste Verluste beibringen.“

Das Nachtjagdverfahren der „wilden Säue“ kam besonders stark zum Tragen, seitdem nicht nur die einmotorige Nachtjagd, sondern auch die schwere Jagd mit zweimotorigen Flugzeugen, die eine mehrköpfige Besatzung haben, über dem von den Briten angegriffenen Ziel zu jagen begannen. Jedem Nachtjagdverband ist ein bestimmter Raum zum Jagen zugewiesen, die einzelnen Nachtjagdgruppen sind so aufgestellt,



PK-Aufn.: Kriegserichter Greiner (Hf), Zwilling (Sch), Scherl-Bilderdienst

